



Projektarbeit im Freiwilligendienst

Arbeitshilfe

Was ist ein Projekt? Warum ein Projekt im Freiwilligendienst?

Hast du schon mal dein Schlafzimmer neu gestaltet oder während der Schulzeit eine Projektarbeit abgegeben? Beide Dinge kann man als Projekt bezeichnen. Ein Projekt lässt sich vergleichen mit einem Weg. Es gibt einen Startpunkt und ein Ziel. Sind sowohl der Start, als auch das Ende klar, kann man losgehen. Entscheidend ist jedoch der Weg, den man dabei geht. Zu ihm gehören Planung, Durchführung und Reflexion.

Du wirst in deinem Leben noch Dinge verändern wollen. Sei es in deinem Privatleben oder im Berufsleben. Das Projekt im Freiwilligendienst ist eine gute Übung um zu lernen, was dabei hilfreich sein kann. So kannst du dir Techniken beim Angehen von Herausforderungen aneignen und Erfahrungen sammeln.

Überlege dir: Was möchtest du einbringen?

Bei der Durchführung eines Projekts soll etwas verändert werden. Man könnte auch sagen, dass eine bestimmte Sache oder ein Zustand anders werden soll, als zur jetzigen Ausgangssituation. Denke an deine Arbeit in der Einsatzstelle. Fällt dir dabei etwas ein, das besser oder schöner sein könnte? Fällt dir etwas ein, das du positiv verändern könntest?

Hast du eine Sache ausgemacht, solltest du es möglichst genau aufschreiben. Beschreibe den aktuellen Zustand und was du daran verändern möchtest. Diese Beschreibung solltest du mit deinem/r Anleiter_in besprechen, denn sie/er hat vielleicht noch einen anderen Blick darauf. Nachdem alles festgehalten ist, solltest du versuchen aufzuschreiben, was besser sein könnte. Beschreibe den Zustand, der deiner Meinung nach Ideal wäre. Auch hier ist es hilfreich, wenn ihr zu zweit draufguckt. Am Ende schaust du dir beides nochmal an und entscheidest mit deinem/r Anleiter_in, ob das Projekt machbar ist.

Danach kannst du „losgehen“ und dich Fragen, wie du dieses Ziel genau erreichen kannst.

Planung

Die Planung beginnt mit einer Ideensammlung, wie das gesetzte Ziel erreicht werden könnte. Hierzu kann es hilfreich sein aufzuschreiben, was du brauchst. Wichtige Faktoren können sein:

- Zeit
- Hilfe von Kolleg_innen
- Material
- Budget/ Geld
- Räume
- ...

Notiere dir alle Planungsschritte. Hierfür ist eine eigene Mappe hilfreich, in der du alle Schritte des Projekts notierst. Schau dir dazu den Zettel „Projektarbeit – Wie strukturiere ich mein Projekt“ an. Er gibt dir Tipps, wie du den Ordner verwenden kannst.

Sprich die Planung gut mit deinen Kolleg_innen und deinem/r Anleiter_in ab. Sie können dir immer am besten sagen was möglich ist, und was nicht.

Hierbei solltest du bereits die Dokumentation des Projekts im Kopf haben. Kläre z.B., ob du Fotos machen darfst, auf denen auch Teilnehmer_innen abgebildet werden.

Was brauche ich zur Vorbereitung?

- Ein Thema für dein Projekt
- Eine Mappe, in der du deine Planung aufschreibst
- Den Bogen „Arbeitshilfe Projektarbeit“. Er kann dir in der Strukturierung des Projekts helfen.
- Mind. ein Anleitungsgespräch, in dem ihr über das Projekt redet

Durchführung

Die Durchführung ist der Höhepunkt eines Projekts. Wenn du zuvor alles noch einmal in Gedanken durchspielst und deine Planung nochmal durchgehst, kann nicht viel schiefgehen. Denke daran die Durchführung zu dokumentieren. Z.B. mit einem Endprodukt und Fotos. Diese kannst du später bei der Präsentation im Seminar nutzen.

Reflexion

Nach der Durchführung des Projekts kannst du erstmal durchatmen. Mit etwas Abstand kannst du dich dann an die Reflexion machen. Dank deiner Aufzeichnungen aus der Planungsphase kannst du jeden Schritt nochmal durchgehen. Welcher Schritt hat sich bewährt? Was lief ganz anders als erwartet? Was würdest du beim nächsten Mal anders machen?

Präsentation im Seminar

Im vierten und/oder fünften Seminar sollen alle Projekte vorgestellt werden. Hierzu ist es hilfreich, wenn du deine Planung und Ergebnisse, z.B. Fotos, mitbringst. So siehst du auch, was die anderen Freiwilligen in ihren Einsatzstellen gemacht haben.

Hilfe! - Ich finde kein Thema für ein Projekt?

Viele Freiwillige vor dir haben sich bei der Themensuche zunächst schwergetan. Es ist auch nicht leicht ein Thema für das Projekt auszumachen, an dem man arbeiten kann. Ein guter Tipp ist: Denke klein! Nimm dir nichts zu großes vor und denke an die „kleinen Dinge des Alltags.“ Folgende Fragen können dir vielleicht helfen:

- Fehlt etwas in der Einsatzstelle, nach dem schon oft gefragt wurde?
- Gäbe es ein Angebot, das viele Klienten (Bewohner/ Besucher/ Kinder/ Patienten) nutzen würden?
- Was würde den Klienten den Alltag erleichtern? Was würde Ihnen gut tun?
- Ist ein Thema bei den Klienten gerade aktuell, das man aufnehmen könnte?
- Gibt es etwas, über das sich schon mehrere Klienten beschwert haben?
- Fällt dir etwas ein, über das sich die Klienten freuen würden?

Bestimmt kann dir dein/e Anleiter_in auch bei der Ideenfindung helfen. Versuche aber zunächst selbst zu überlegen, was ein Thema für dein Projekt sein könnte. Dein/e Anleiter/in kann dir dazu dann eine Rückmeldung geben oder ihr könnt gemeinsam weiterdenken.

Hilfe! - Ich stecke in der Planung fest!

Ein Projekt durchzuführen ist nicht immer einfach. Manchmal hilft es schon eine Pause einzulegen und am nächsten Tag mit neuem Mut anzufangen. Es gibt aber auch Momente, in denen man sich festgefahren hat. Dann ist es immer hilfreich sich eine zweite Meinung einzuholen. Dein/e Anleiter_in ist hier die/der richtige Ansprechpartner_in. Vielleicht kann sie/er dir direkt weiterhelfen oder aber sie kennt eine andere Person in der Einsatzstelle, die dir in bestimmten Dingen einen Rat geben kann. Nutze auch die Zeit in den Seminaren um Rückfragen an die Referent_innen zu stellen oder dir einen Rat von den anderen Freiwilligen einzuholen.

Projektphasen - Struktur für dein Projekt

Lege dir für dein Projekt einen Ordner an. Folgende „Kapitel“ solltest du im Ordner sammeln. Am besten trennst du die verschiedenen Phasen mit einem Trennstreifen. Den Ordner solltest du an einem geeigneten Ort in der Einsatzstelle aufbewahren (z.B. der Mitarbeiter_innen-Raum). So kann dein/e Anleiter_in auch mit reingucken.

1. Phase: Themenfindung

- Beschreibe die Ausgangslage der Situation, die du ändern möchtest.
- Beschreibe das Ziel. Wie sieht das Ziel aus, das erreicht werden soll?
- Um welches Thema geht es also? Finde einen Namen für dein Projekt!



Hilfsfragen zur Themenfindung findest du auf S. 1 und S. 2!

2. Phase: Planung

Erstelle eine Projektskizze

- Überlege, wie du dein Projekt aufbauen könntest.
- Sammle alle Ideen und entscheide, welcher Weg am besten ist. Frage dich auch, ob dein Plan umsetzbar ist.

Beispiel für eine Projektskizze

1. Ideensammlung
2. Erstellen eines Zeitplans
 - a. Was muss bis wann erledigt werden?
 - b. Wann kann ich mein Projekt durchführen?
 - c. Wann finden sich Gelegenheiten um mich mit meiner/m Anleiter_in darüber auszutauschen?
3. Wo brauche ich Hilfe und mit wem muss ich mich absprechen?
4. Was für Materialien brauche ich?
5. Brauche ich ein Budget? Bekomme ich ein Budget zur Verfügung gestellt?

3. Phase: Durchführung

Hier sammelst du deine fertige Planung. Am Ende der Planungsphase hast du hier also einen Ablaufplan abgeheftet, an dem du dich orientieren kannst.

4. Phase: Reflexion

Hier kannst du dir in ein paar Stichpunkten oder Sätzen notieren, was bei der Durchführung gut geklappt hat und was nicht. Vielleicht macht es dein/e Anleiter_in genauso und ihr könnt anschließend eure Eindrücke vergleichen.

5. Phase: Präsentation im Seminar

Im vierten und/oder fünften Seminar erhältst du die Möglichkeit dein Projekt den anderen zu präsentieren. Entweder du bereitest eine Fotoshow vor, legst verwendete Materialien aus oder du berichtest den anderen von deinen Erfahrungen. Hefte alles, was du dafür benötigst hier ab. Bringe den Projektordner unbedingt mit. So können sich andere Freiwillige deine Planungsschritte angucken.